

## DAS machen & andere verdächtige Sachen



### Ein Theaterbesuch der Klasse SBfE

Am Mittwoch, 10. April 2019, traf sich unsere Klasse in Zürich vor dem Theater Stadelhofen und besuchte die Vorstellung von DAS machen & andere verdächtige Sachen. Über den Inhalt wurden wir von unseren Klassenlehrerinnen vorgängig informiert, und wir konnten Fragen an die Theatermachenden vorbereiten. Die Geschichte behandelt mit viel Humor Themen wie



Sexualität, Freundschaft, Intimität und ist inspiriert vom bekannten Bilderbuch „DAS machen?“ von Lilly Axter und Christine Aebi. Auf der Bühne sehen wir eine Schauspielerin und einen Schauspieler, aber da sprechen auch viele Puppen, Figuren und lustige Objekte wie Kaulquappen und Schildkröten. Die Schauspieler/innen nehmen immer wieder Bezug auf eine grosse schwarze Pinnwand, auf der Fragen zur Aufklärung mit Plakaten und Zeichnungen präsentiert werden. Am coolsten war dann die Podiumsdiskussion nach der Vorstellung, wo wir die Theatermachenden mit all unseren Fragen löchern konnten. So haben wir zum Beispiel erfahren, dass die meisten Puppen und Figuren von Hand hergestellt worden sind (Christine Aebi, Puppen, Kostüme & Ausstattung), oder dass man improvisieren muss, wenn man die Texte vergisst. Schauspieler/innen spielen auch oft, obwohl sie Fieber haben und krank sind (Priska Praxmarer & Julius

Griesenberg, Schauspiel). Ein Theaterstück braucht viel Zeit, bis es den Weg auf die Bühne findet. Wir lernen auch die verschiedenen Berufe in der Theaterwelt kennen und werden über den Unterschied zwischen einer Regisseurin und einer Dramaturgin aufgeklärt (Brigitta Soraperra, Dramaturgie).

Und hier nun einige Rückmeldungen und Fotos zu unserem Theaterbesuch:

„Sehr erstaunt war ich darüber, dass sie den Text nicht vergessen haben. Super fand ich, dass Schränke, Puppen und Figuren so schnell in Bewegung waren.“ [Almera]

„Ich habe am Anfang nicht verstanden, was alles auf der Bühne passiert. Aber als dann das Ei gesagt hat, dass wir 9 Monate warten müssen, dann war alles klar.“ [Leandro]

„Einen Tag vor dem Besuch dachte ich, dass ich während der Vorstellungen einschlafen

werde, aber es war voll das Gegenteil, es war ziemlich lustig und lehrreich.“ [Erol]

„Ich habe nach der Vorstellung gefragt, wie man denn lernen kann, die Stimmen zu verändern. Einfach machen und ausprobieren, war ihre Antwort.“ [Rocco]

„Das Theater hat meine Vorstellungen übertroffen, weil die Schauspieler sehr viele Sachen erklärt haben, die ich selber gar nicht genau wusste, also habe ich viel dazu gelernt.“ [Adonis]

„Die Leiterin war aus Österreich, wahrscheinlich aus Wien, ich komme auch aus Wien, das hat gutgetan, mal wieder einen Wiener Akzent zu hören.“ [Mevludin]

„Meine Frage an die Schauspieler/innen: ‘Was tun Sie gegen Lampenfieber?’ ‘Tief ein- und ausatmen und nicht daran denken, dass man es nicht schaffen könnte.’“ [Ashley]

„Gewundert habe ich mich darüber, dass sie die Stimmen immer wieder verändert haben; es klang fast so, als wären ganz viele Leute auf der Bühne – aber es waren nur zwei Personen.“ [Vathusba]

„Ich habe nicht immer folgen können, wenn sie die Stimmen so schnell gewechselt haben. Einer von denen war auf einmal eine Biene, das hat mich total verwirrt. Mir hat aber die Geschichte gut gefallen.“

[Suvisban]

„Ich fand es auch sehr lehrreich, dass wir nach der Vorstellung noch Fragen stellen konnten und sie uns auch Tipps mit auf den Weg gegeben haben.“ [Iris]

„Das Lustigste für mich war, dass all diese Gegenstände auf der Bühne reden konnten.“

[Milan]

„Das Stück war nicht so toll, weil es meiner Meinung nach eher für die kleineren Kinder war und nicht viel mit Sexualität zu tun hatte, aber das Schauspiel war gut.“ [Ali Can]

„Ich fand es sehr spannend, dass sie zeigen, worum es bei der Pubertät geht, es ist ein sehr wichtiges Thema.“

[Adrian]

„Ich würde gerne noch einmal ein solches Theaterstück besuchen.“ [Berra]

„Eine andere Lehrerin, die mit



ihrer Klasse die Vorstellung besucht hat, meinte, dass sie das Stück unverständlich fand und mit der Inszenierung nichts anfangen könne, weil sie etwas anderes erwartet habe. Wir fanden diese Aussage etwas seltsam, weil man sich ja vorher informieren kann. Wir finden es auch nicht so wichtig, immer alles verstehen zu müssen – Theater ist ja immer auch ein Stück Magie“

[Klasse SB1e, Connie Lan, Text, Regula Püntener-Hotz, Fotos]

Die Theatermachenden von links nach rechts:

Christine Aebi, Priska Praxmarrer, Julius Griesenberg, Brigitta Soraperra

